

29 XII 1918. Domach. Do. R. Steiner. 1.

über Brunetto Latini auf Dring 30. Januar 1915.
gedruckt in *Christenheit* 11. Jg. 1917

Dasjenige, was als Vorgang der Initiations beschrieben werden kann insbesondere in unserer Zeit, das spielt sich im Inneren oder im Verhältnis des Inneren zur Welt bei den weitaus meisten Menschen der Gegenwart ab; wir wissen sie nichts davon; nur spielt es sich unbewusst ab und dasjenige, um was es sich dann handelt, wenn man von Initiation spricht, das ist, dass man aufmerksamer wird, dass man ein Bewusstsein erhält davon, von dem, was sich unbewusst in Menschen abspielt. Also der Unterschied des Erkennenden von dem Nichterkennenden liegt eben gerade in der Erkenntnis von Vorgängen, die die Menschen wenigstens die weitaus größte Zahl der Menschen in der Gegenwart mit sich selbst, wenn auch unbewusst, erlebt. Daher spricht man, wenn man von diesen Dingen spricht, in Grunde von etwas, was jedem Menschen unbekanntes wenigstens wiederum, namentlich in der Gegenwart angeht.

— — — Wunsch eines Übergang der 4. zur 5. Reihe. Andere Art Einweihungslehre.

S. M. ff. Brunetto Latini Einweihung —
eine typische Einweihung! Hauptwort, was tief im Inneren.
Bewusstsein der Menschen gerade in dieser Zeit abspielt, was durch eine solche Initiation erlangt erkannt werden kann. (Was in vorliegenden 4. verfall. Zeitraum ab. Selbsterfassung da war)

29. Dy. 1918. Dornay.

2.

S. 18. Die ersten Mythen (Erleben der Sinne, der Temperamente, der Elemente, der Planeten, Ozean) stellen gerade das dar, was sich in den weitläufigsten menschlichen Ebenen tatsächlich abspielt, auf welche sie nicht wissen.

Der Letztere macht diese Mythen - Erleben der Sinne etc. den Ozean, wo er offen da stehen ist, wo er an der Grenz des Menschlichen, also an der Schwelle des Kosmos überzugehen ist, dass sich unsere Aufmerksamkeit, was sich über dem mehr das in B. d. d. d. kommt, das nicht in der Luft Raum, was sie bei den Elementen der Luft, und ergebnislos man es selber verloren hat und in dem Meer der Daseins schwimmt.

Die Sanktionen der Herkunft, die spielen sie dann in der Symbolik einzigen Rolle als Faktum - und Bosheit, wobei wir zu bemerken ist, dass in den heutigen Gesinnungsempfindungen wir uns in der richtigen Weise drei Sanktionen aufgestellt werden können, auf welche wir uns aufstellen werden sollen, weil sie die richtige Aufstellung über die der wirklich unruhig erlebten Frustration geteilt. Ausserdem kann man sie in Räume nicht so aufstellen, wie sie in Wirklichkeit über sich aufgestellt zeigen, wenn der Mensch seinen Leiter verlässt.

29. Aug. 1918. Dornau.

3.

S. 19. Heute notwendig, vor der Sommerregion auf ein
andere Lebensdampfgeraden. — Es ist ein auf die Stoff-
Reiz, geistig Ideelles als äussere Wirklichkeit in der
Metamorphose der Gestalt der Welt zu erfahren.
Also bevor man in die Sommerregion ein treten will,
soll man sich bemühen, die Metamorphose der
Gestalten in der Aussenwelt zu verfolgen.
Goethe hat uns die Elemente gegeben, aber die Metho-
de ist selbst zu finden.

(eine Hauptkraft auf das frühere Erdenleben, das vorher-
unsterblich an sich auf das spätere Erdenleben hin-
zu der immer Neben vorübergehenden Gestalt der
Hinweis auf eine andere Gestalt erkennen; —
das ist eine notwendige Vorstufe der gegenwärtigen
Instiation. (Vgl. Anweisungen in: "Wie man man.")

S. 21. So erlangt man eine Weltanschauung, welche
nicht stehen bleibt bei der einen Gestalt, wie Goethe nicht
bei der Blüte und dem grünen Laubblatt stehen bleibt,
sondern eines auf das andere bezieht. So erlangt man
eine solche Auffassung, welche — von Gestalt zu Gestalt weiter geht,
die Verwandlungen der Gestaltungen ins Auge fasst.
— — Gestaltewandel in der Holographie, Übergang
von einem Kapitel in das nächste etc. Weitergestaltung der Arch.
Arten in Goethe an sich.

29. Dez. 1918. Dornau

4.

S. 22. In dem Zustande der Primärlabier konnte man auf dem
in der freieren (Sinn) d. diese als erste Region nehmen. Hier
man dann, was den Menschen umhüllt, zuerst betrachtet
In diesem den Menschen umhüllende, was in der Region der Sinne
äußerlich liegt, da prägen sich die Metamorphosen des Lebens an
Es liegt vor dem Sinne. Das was man hervorhebt dem freien.

Dann geht man dem, auch heute, durch Sinne region, Temperamen-
ten-Region, Elementen-Region, Planeten-Region. Dann aber ist
es notwendig, hervorzuheben heute in dem freien Ozean der Geistigkeit
dem die Länder der Herkules beginnt, das wiederum eine
Einführung geistig. Also für Lage ist es vor, hier geistig
eine Einführung. Diese Einführung, die besteht in der Zeit der
Primärlabier muß nicht erlitten werden. — — —

S. 23. Ein Reiz, wie der Mensch heute demnach,
das ist ein Reiz, das hat voran dem
Solche Reize gibt es schon im Leben der weitaus meisten
Menschen, wie beifolgt es die Menschen kann stark. —

S. 24. Man muß erst die an dem Stufen der Reize - die Meta-
morphose des Lebens, Region der Sinne, der Temperamente, der
Elemente, der Planeten, dann geht es, das was in einer
an Gestalt gerade in solchen Leben wiederum bebarster kann
es ist ja keine eigentliche Tiefe vorwärts, wenn man sich stark
ein verwandeltes Mensch geworden ist, in dem man sich ab ein
Angelegenheit in der Erde, sondern die Himmelswelt, der
Planetenregion erkannt hat. — Es kann nicht fehlen, das,
wenn man hier ankommt, bevor man in den weiten
Ozean der Geistigkeit hier ansetzt, — — — während man dem die
früheren Stufen demnach, das was an dem Reiz wie auf diese
Reiz, da wenn man dann ankommt, bevor man in den
Ozean der Geistigkeit hier ansetzt, dann tritt ein schon in der
willigen Natur dieses Reizes in die Seele. Aber es ist

